

III. Gesundheitswesen

Vorbemerkungen

Die Tabellen über das Gesundheitswesen vermitteln einen Überblick über die Krankenversorgung der saarländischen Bevölkerung durch Ärzte und sonstiges Personal in Krankenhäusern, über die Krankenhäuser und die meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten.

Begriffsbestimmungen

Krankenhäuser: Anstalten, in denen Kranke untergebracht und gepflegt werden und in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung erstrebt wird, Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern. Als Krankenhäuser gelten auch Entbindungsanstalten mit mindestens 10 Plätzen, in denen die Patientinnen regelmäßig ärztlich betreut werden. Der statistische Nachweis der Krankenhäuser erfolgt nach der Wirtschaftseinheit. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann auch mehrere ärztlich selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

Krankenhäuser für Akutkranke: Sie dienen Kranken, die einer im allgemeinen kurzfristigen stationären Behandlung bedürfen, ohne Rücksicht auf die Art der Krankheit. In der Regel haben sie einen vorwiegend örtlichen Einzugsbereich.

Sonderkrankenhäuser: Sie sind entweder auf die Behandlung von Patienten mit bestimmten Krankheiten, z.B. Tuberkulose oder psychische Leiden, ausgerichtet, oder sie beschränken die Aufnahme auf bestimmte Personenkreise, z.B. Versehrte. Im Gegensatz zu den Krankenhäusern für Akutkranke haben sie weite Einzugsbereiche, und die Patienten haben eine lange Verweildauer.

Öffentliche Krankenhäuser: Sie werden von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Kreis, Gemeinde), von öffentlichen Körperschaften (Arbeitsgemeinschaft, Zweckverband) oder von Sozialversicherungsträgern betrieben. Ferner rechnen hierzu Anstalten, die von den genannten Trägern durch Hergabe von Geldmitteln überwiegend unterhalten werden.

Freie gemeinnützige Krankenhäuser: Hierzu zählen alle Krankenhäuser, die von Stiftungen bzw. kirchlichen oder weltlichen Vereinigungen betrieben werden.

Private Krankenhäuser: Nachgewiesen werden die Kliniken, die einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen. Rechtsträger ist entweder eine Einzelperson oder eine Personengruppe.

Planmäßige Betten: In den Krankenhäusern werden diejenigen Betten gezählt, die den Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenhäusern entsprechen.

Belegärzte: Ihnen ist von dem Krankenhausträger das Recht eingeräumt, ihre Patienten im Krankenhaus in den dafür bereitgestellten Räumen und Einrichtungen stationär zu behandeln.

Meldepflichtige übertragbare Krankheiten: Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundes-Seuchengesetz) ist bei der Erkrankung an einer im Gesetz genannten übertragbaren Krankheit in erster Linie der behandelnde Arzt verpflichtet, dem für den Aufenthaltsort des Erkrankten zuständigen Gesundheitsamt Meldung über die Erkrankung zu erstatten.

Tuberkulose: Grundlage für die Tuberkulosestatistik bilden die Meldungen der Tuberkulose-Fürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern. Die Statistik auf Bundesebene berücksichtigt nur die einzelnen Formen der aktiven Tuberkulose. Neben dem Merkmal "Zugänge" werden auch epidemiologisch wichtige Diagnosen nachgewiesen.

III. Gesundheitswesen

1. Krankenhäuser nach Kostenträger und Größenklasse 1980 bis 1988

Jahr	Größenklasse der Krankenhäuser	Krankenhäuser		Davon					
				Öffentliche		Freie gemeinnützige		Private	
		Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten
		44	13 000	18	7 412	16	3 807	10	1 781
		44	12 737	17	7 203	16	3 761	11	1 773
		44	12 700	17	7 120	18	3 860	9	1 720
		45	12 638	17	7 026	18	3 860	10	1 752
		45	12 172	16	6 384	19	4 075	10	1 713
		45	12 067	16	6 299	18	3 996	11	1 772
		46	12 146	16	6 329	19	4 025	11	1 792
		45	11 907	16	6 176	18	3 888	11	1 843
		44	11 897	15	6 176	19	3 931	10	1 790
		1980							
	1 bis unter 50 planmäßige Betten	2	76	1	28	—	—	1	48
	50 bis unter 150 planmäßige Betten	10	1 062	2	172	3	507	5	383
	150 bis unter 300 planmäßige Betten	19	4 298	7	1 729	10	2 115	2	454
	300 bis unter 500 planmäßige Betten	9	3 424	5	1 865	2	663	2	896
	500 bis unter 1 000 planmäßige Betten	3	2 360	2	1 838	1	522	—	—
	1 000 und mehr planmäßige Betten	1	1 780	1	1 780	—	—	—	—
	INSGESAMT	44	13 000	18	7 412	16	3 807	10	1 781
		1987							
	1 bis unter 50 planmäßige Betten	5	160	1	24	2	65	2	71
	50 bis unter 150 planmäßige Betten	11	1 061	3	292	4	483	4	286
	150 bis unter 300 planmäßige Betten	16	3 746	4	1 011	9	2 074	3	661
	300 bis unter 500 planmäßige Betten	8	2 925	5	1 843	2	765	1	317
	500 bis unter 1 000 planmäßige Betten	4	2 381	2	1 372	1	501	1	508
	1 000 und mehr planmäßige Betten	1	1 634	1	1 634	—	—	—	—
	INSGESAMT	45	11 907	16	6 176	18	3 888	11	1 843
		1988							
	1 bis unter 50 planmäßige Betten	5	141	—	—	3	82	2	59
	50 bis unter 150 planmäßige Betten	10	1 087	3	292	4	522	3	273
	150 bis unter 300 planmäßige Betten	18	4 318	4	1 011	10	2 366	4	941
	300 bis unter 500 planmäßige Betten	6	2 303	5	1 843	1	460	—	—
	500 bis unter 1 000 planmäßige Betten	4	2 414	2	1 396	1	501	1	517
	1 000 und mehr planmäßige Betten	1	1 634	1	1 634	—	—	—	—
	INSGESAMT	44	11 897	15	6 176	19	3 931	10	1 790

2. Krankenhäuser im Saarland 1980 bis 1988

Jahr	Krankenhäuser	Planmäßige Betten		Stationär behandelte Kranke	Pflegetage	Durchschnittliche Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Bettenausnutzung ²⁾ %
		Anzahl	auf 10 000 Einwohner				
Akutkrankenhäuser							
1980	32	9 843	92,3	201 040	3 162 463	16,2	88,0
1981	32	9 718	92,4	201 833	3 112 712	15,9	87,8
1982	32	9 585	90,6	202 754	3 082 663	15,6	88,1
1983	32	9 503	90,3	202 320	3 033 888	15,4	87,5
1984	32	9 440	89,8	206 424	3 113 199	15,5	90,1
1985	31	9 262	88,6	206 490	3 056 643	15,2	90,4
1986	29	9 126	87,6	210 042	3 004 851	14,7	90,2
1987	28	8 804	83,5	212 755	2 901 349	14,0	90,3
1988	27	8 732	82,8	217 870	2 863 643	13,5	89,6
Sonderkrankenhäuser							
1980	12	3 157	29,6	28 363	1 027 493	39,8	89,2
1981	12	3 019	28,4	28 111	998 925	39,0	90,7
1982	12	3 115	29,5	27 906	973 313	37,9	85,6
1983	13	3 135	29,8	23 736	901 039	41,4	78,7
1984	13	2 732	26,0	21 344	852 377	43,8	85,2
1985	14	2 805	26,8	25 188	935 405	40,6	91,4
1986	17	3 020	29,0	27 101	979 894	39,6	88,9
1987	17	3 103	29,4	28 523	1 037 894	39,9	91,6
1988	17	3 165	30,0	30 072	1 069 837	39,1	92,4

1) $\frac{\text{Pflegetage der stationär behandelten Kranken} \times 2}{\text{Zugang} - \text{Abgang}}$

2) $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{Betten} \times 365 (366)}$

III. Gesundheitswesen

3. Krankenhäuser nach Zweckbestimmungen, Trägern und Größenklassen am 31. Dezember 1988

Zweckbestimmung — Träger	Kranken- häuser	Davon hatten									Plan- mä- sige Betten
		bis zu 50	50	100	150	200	300	400	500	1 000 und mehr	
			bis unter								
		100	150	200	300	400	500	1 000	planmäßige Betten		
Krankenhäuser für Akut-Kranke											
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	26	—	—	5	2	11	3	2	2	1	8 682
Fachkrankenhäuser für Säuglings- und Kinderkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chirurgie	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	50
Zusammen	27	—	1	5	2	11	3	2	2	1	8 732
Öffentliche Krankenhäuser	11	—	—	1	—	4	3	1	1	1	5 021
darunter:											
Universitäts-Krankenhäuser	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1 754
Freie gemeinnützige Krankenhäuser	15	—	—	4	2	7	—	1	1	—	3 661
Private Krankenhäuser	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	50
Sonderkrankenhäuser											
Sonderkrankenhäuser für											
Psychiatrie	2	—	—	—	—	—	—	1	1	—	983
Suchtkrankheiten	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	362
Rehabilitation (einschl. Nachsorgekliniken)	9	2	—	2	2	2	—	—	1	—	1 662
Chronisch-Kranke und Geriatrie	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	80
Kuren	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	78
Zusammen	17	5	2	2	2	3	—	1	2	—	3 165
Öffentliche Krankenhäuser	4	—	2	—	—	—	—	1	1	—	1 155
darunter:											
Universitäts-Krankenhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freie gemeinnützige Krankenhäuser	4	3	—	—	1	—	—	—	—	—	270
Private Krankenhäuser	9	2	—	2	1	3	—	—	1	—	1 740

4. Ärzte in den Krankenhäusern nach Trägern und Geschlecht 1988

Gebietsbezeichnung	Insgesamt	Und zwar				
		männlich	weiblich	in ... Krankenhäusern		
				öffentlichen	freien gemeinnütz.	privaten
Allgemeinmedizin	19	10	9	—	2	17
Anästhesiologie	118	76	42	73	44	1
Arbeitsmedizin	5	1	4	5	—	—
Augenheilkunde	18	16	2	17	1	—
Chirurgie	205	179	26	105	97	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	107	84	23	38	64	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	36	34	2	16	20	—
Haut- und Geschlechtskrankheiten	—	—	—	—	—	—
Hygiene	—	—	—	—	—	—
Innere Medizin	267	215	52	148	104	15
Kinderheilkunde	57	40	17	45	12	—
Kinder- und Jugendpsychiatrie	—	—	—	—	—	—
Klinische Pharmakologie	—	—	—	—	—	—
Laboratoriumsmedizin	2	2	—	2	—	—
Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie	4	3	1	4	—	—
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	6	6	—	6	—	—
Neurochirurgie	18	11	7	11	—	7
Neurologie	19	14	5	11	—	8
Neuropathologie	3	2	1	3	—	—
Nuklearmedizin	5	4	1	5	—	—
Öffentliches Gesundheitswesen	—	—	—	—	—	—
Orthopädie	53	50	3	19	27	7
Pathologie	14	13	1	12	2	—
Pharmakologie und Toxikologie	6	6	—	6	—	—
Psychiatrie	14	9	5	14	—	—
Radiologische Diagnostik	49	38	11	35	14	—
Rechtsmedizin	4	4	—	4	—	—
Strahlentherapie	5	5	—	4	1	—
Urologie	27	25	2	19	8	—
Zusammen	1 061	847	214	602	396	63
Übrige Ärzte (z.B. solche in der Weiter- bildung)	729	481	248	592	90	47
ÄRZTE INSGESAMT	1 790	1 328	462	1 194	486	110

III. Gesundheitswesen

5. Krankenpflege- und Sonstiges Personal in den Krankenhäusern nach Trägern und Geschlecht 1988

Beruf	Insgesamt	Und zwar				
		männlich	weiblich	in ... Krankenhäusern		
				öffentlichen	freien gemeinnütz.	privaten
Krankenschwestern/-pfleger	4 620	1 256	3 364	3 010	1 502	108
darunter:						
in der Psychiatrie tätig	299	165	134	299	—	—
Krankenschwesternschülerinnen/ -pflegeschüler	1 291	190	1 101	771	518	2
Kinderkrankenschwestern/-pfleger	471	1	470	341	130	—
Kinderkrankenschwesternschülerinnen/ -pflegeschüler	210	1	209	163	47	—
Krankenpflegehelfer	311	52	259	205	84	22
darunter:						
in der Psychiatrie tätig	47	12	35	47	—	—
Krankenpflegehelferschüler	3	—	3	—	3	—
Krankenpflegevorschüler	2	1	1	—	—	2
Säuglings- und Kinderpflegerinnen	31	—	31	17	14	—
Sonstige Pflegepersonen ohne staatliche Prüfung	136	11	125	56	73	7
darunter:						
in der Psychiatrie tätig	21	1	20	21	—	—
Hebammen/Entbindungspfleger	91	—	91	33	58	—
darunter:						
festangestellte	57	—	57	23	34	—
Hebammenschülerinnen/ Entbindungspflegeschüler	47	—	47	36	11	—
Wochenpflegerinnen	2	—	2	1	1	—
Wochenpflegeschülerinnen	—	—	—	—	—	—
Apothekenpersonal						
Apotheker	26	14	12	21	5	—
Sonstiges pharmazeutisches Personal ¹⁾	33	6	27	31	2	—
darunter:						
Apothekerassistenten	9	1	8	9	—	—
Pharmaz.-techn. Assistenten	19	5	14	17	2	—
Nichtpharmaz. Personal	40	3	37	21	19	—
Med.-technisches Personal						
Med.-techn. Radiologieassistenten	170	16	154	111	57	2
Med.-techn. Laboratoriumsassistenten	284	16	268	180	98	6
Zytologieassistenten	5	1	4	4	1	—
Med.-techn. Assistenten	139	7	132	118	12	9
Übriges med.-techn. Personal	624	87	537	455	162	7
Krankengymnasten, Masseure und med. Bademeister						
Krankengymnasten	182	20	162	76	45	61
Masseur/med. Bademeister	180	105	75	56	71	53
Diätküchenleiter/Diätassistenten	81	6	75	38	29	14
Beschäftigungstherapeuten/ Arbeitstherapeuten	75	36	39	38	15	22
Audiometristen	2	—	2	2	—	—
Logopäden	14	2	12	7	4	3
Orthoptisten	7	—	7	7	—	—
Desinfektoren	19	18	1	14	4	1
Rettungsanitäter	—	—	—	—	—	—
Sonstiges med. Hilfspersonal ²⁾	177	34	143	63	93	21
Sozialarbeiter ³⁾	95	38	57	36	24	35
Schüler für Sozialarbeit ³⁾	1	—	1	—	1	—
Erziehungs- und Lehrpersonal ⁴⁾	107	23	84	66	33	8
Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal						
Verwaltungspersonal	1 387	412	975	877	371	139
Wirtschaftspersonal (Handwerker, Heizer, Pförtner, Küchen-, Reinigungs-, Wäscherei- personal usw.)	3 926	979	2 947	2 541	1 104	281

1) z.B. Dispensierschwester, Apothekerassistenten usw. - 2) z.B. Krankenträger, Sektionsgehilfen usw. - 3) Fürsorger, Wohlfahrtspfleger und Gesundheitspfleger. - 4) z.B. Kindergärtnerinnen, Jugendleiterinnen usw.

III. Gesundheitswesen

6. Zugänge der an aktiver Tuberkulose Erkrankten 1982 bis 1988

Stichtag am 31. Dezember des Jahres	An aktiver Tuberkulose Erkrankte insgesamt		Davon hatten aktive Tuberkulose							
			der Atmungsorgane						anderer Organe	
			insgesamt		davon					
					mit Bakteriennachweis		ohne Bakteriennachweis			
Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	Anzahl	auf 100 000 Einwohner	
Männlich										
1982	245	48,7	206	41,1	129	25,6	77	15,3	39	7,8
1983	209	41,8	180	36,0	123	24,6	57	11,4	29	5,8
1984	162	32,5	147	29,5	93	18,6	54	10,8	15	3,0
1985	184	36,9	165	33,2	103	20,7	62	12,4	19	3,8
1986	175	35,3	149	30,0	104	20,9	45	9,1	26	5,2
1987	153	30,9	136	27,4	87	17,5	49	9,9	17	3,4
1988	152	30,1	140	27,7	108	21,4	32	6,3	12	2,4
Weiblich										
1982	125	22,4	96	17,3	58	10,4	38	6,8	29	5,2
1983	116	20,9	79	14,3	46	8,3	33	6,0	37	6,7
1984	99	17,9	71	12,9	28	5,1	43	7,8	28	5,1
1985	95	17,3	70	12,8	44	8,0	26	4,7	25	4,5
1986	112	20,5	83	15,2	53	9,7	30	5,5	29	5,3
1987	86	15,8	64	11,7	42	7,7	22	4,0	22	4,0
1988	64	11,7	44	8,0	26	4,7	18	3,3	20	3,6
INSGESAMT										
1982	370	34,9	302	28,6	187	17,6	115	10,8	68	6,4
1983	325	30,8	259	24,6	169	16,0	90	8,5	66	6,3
1984	261	24,8	218	20,7	121	11,5	97	9,2	43	4,1
1985	279	26,6	235	22,5	147	14,0	88	8,4	44	4,2
1986	287	27,5	232	22,2	157	15,0	75	7,2	55	5,3
1987	239	22,9	200	19,2	129	12,4	71	6,8	39	3,7
1988	216	20,5	184	17,5	134	12,7	50	4,7	32	3,0

7. Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten 1985 bis 1988

Art der Krankheit	Erkrankte Personen in den Jahren			
	1985	1986	1987	1988
Typhus abdominalis	1	—	7	1
Paratyphus A, B und C	2	1	2	1
Diphtherie	—	—	—	—
Shigellenruhr	15	3	4	6
Enteritis infectiosa	707	731	1 018	1 176
Meningitis/Encephalitis	45	44	24	24
Hepatitis infectiosa	175	160	157	133
Sonstige Krankheiten	17	14	13	11
INSGESAMT	962	953	1 225	1 352